

Ein Gaschgai Djadjim...

Die Besucherinnen und Besucher unserer letzten Ausstellung «Nahtlose Djadjim der Gaschgai und Belutsch Gatschme» waren von den neuen Webarbeiten begeistert.



Die einzigartig brillanten Naturfarben sowie die eleganten Muster gefielen. Doch bei dieser Bewunderung blieb es dann auch. Das «Neue» war für den Betrachter doch zu fremd. Immer wieder hörte ich die Frage: «Wie kann ich denn dieses Gewebe bei mir zu Hause benutzen, was mache ich damit?»

Der Djadjim ist gar nicht so neu: Denn zur Verschönerung des Gaschgai

Zeltes, als Abdeckung des Bettzeugs und um sich zuzudecken haben die im Südwesten des Iran angesiedelten Gaschgai Nomaden seit jeher solche Decken hergestellt und zwar nach einem recht komplizierten Webssystem. Bei dieser Technik sind die Kettfäden sichtbar und bestimmen das Grundmuster (Kettreps).

In der Regel wurden die Gaschgai Djadjims in einer langen schmalen

Bahn gewoben (ca. 60 x 1200 cm) und auf die gewünschte Länge zugeschnitten. Zwei bis vier zugeschnittene Bahnen wurden anschliessend zusammengenäht.

Dank den neuen Webstühlen – sie sind breiter als die traditionellen und bestehen aus Metall – ist es nun möglich, diese Djadjim in einem Stück herzustellen.

Grössen bis 250 x 300 cm sind mögliche Formate. Die verwendete Wolle ist handgesponnen, handgezwirnt und mit natürlichen Farbstoffen eingefärbt.



Gaschgai Zelt mit Djadjim.

